

Das Aktionsprogramm des Senats zur schulischen Begabtenförderung

Der neue Aktionsplan umfasst drei Schwerpunkte:

- 1**
- Die Einrichtung von professionellen Ansprechpartnern für Fragen der Begabtenförderung an jeder weiterführenden Schule (sog. *Beratungsfachkräfte für Begabtenförderung, BBF*).

Die Wahrnehmung dieser Aufgabe soll allen Lehrkräften offen stehen und aus den schulinternen Funktionsressourcen gedeckt werden (d. h. sie ist entweder durch F-Stunden oder im Rahmen einer Funktionsstelle zu leisten). Diese Aufgabe ist nicht neu. Viele Schulen hatten in den vergangenen Jahren bereits eine solche Fachkraft benannt und sie in die Entwicklung der schulinternen Förderkonzepte gut eingebunden. Neu sind jedoch folgende Punkte:

- Die Fachkraft muss zu Beginn des Schuljahres 2014/15 an allen weiterführenden Schulen verbindlich benannt und deren Zuständigkeit öffentlich kenntlich gemacht werden.
- Es wird eine einheitliche Aufgabenbeschreibung für die Fachkraft formuliert.
- Jede der genannten Fachkräfte muss eine Qualifizierung am Landesinstitut (LI) durchlaufen (Beginn im kommenden Schuljahr 2014/15); im Rahmen dieser Ausbildung wird am schuleigenen Förderkonzept zur Begabtenförderung gearbeitet.

- 2**
- Die 17 Grundschulen, die in den Jahren 2010 bis 2012 an dem »Modellprojekt Schmetterlinge« teilgenommen haben (HmS 4/2012, S. 36–39), werden durch die zuständigen Schulaufsichten und Expertinnen und Experten aus dem Landesinstitut besucht, um:
 - Die Erfahrungen der jeweiligen Schulen mit dem Konzept zur Begabtenförderung zu bilanzieren,
 - weitere Entwicklungsschritte zu vereinbaren und
 - schulübergreifende Entwicklungsbedarfe der einzelnen Grundschulen festzustellen.

Die Erkenntnisse aus diesen Bilanzierungsgesprächen werden ausgewertet, um auf dieser Grundlage weitere Entwicklungsschritte und Unterstützungsangebote für alle Hamburger Grundschulen zu konzipieren. Die Ergebnisse sind in der zweiten Schuljahreshälfte 2014/15 zu erwarten.

- 3**
- Integration des Schwerpunkts »Begabung und Hochbegabung« in die zweite Phase der Lehrerbildung, so dass im kommenden Ausbildungsjahr alle Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst sich bereits grundlegend mit den spezifischen Fragen der Diagnostik und Förderung der begabten bzw. hochbegabten Schülerinnen und Schüler auseinandergesetzt haben.

Weitere Punkte des Aktionsplans sollen die Informationslage und den Zugang zur Beratung und Diagnostik bei Lern- und Verhaltensschwierigkeiten der begabten Kinder und Jugendlichen verbessern:

- Für die Eltern soll im kommenden Schuljahr ein Flyer die Beratungs- und Förderangebote übersichtlich darstellen.
- Für Lehrkräfte wird ein Flyer erstellt, der neben der bereits im Januar 2013 veröffentlichten Publikation »Grundlagen der schulischen Begabtenförderung« (<http://li.hamburg.de/informationen-und-materialien>) über alle weiteren Informationen und Materialien des Landesinstituts informiert.
- Die kooperative Zusammenarbeit zwischen den Regionalen Beratungs- und Unterstützungsstellen (ReBBZ) und der Beratungsstelle besondere Begabungen (BbB) wird ausgebaut, so dass die Beratungswege transparenter werden. Die ReBBZ werden die eigene Handlungskompetenz auf dem Feld der Begabtenförderung prüfen und gegebenenfalls durch eine Fortbildung aktualisieren.
- In der BSB wird eine *Ombudsstelle Besondere Begabungen* eingerichtet, um Eltern in Konfliktfälle zu unterstützen.

Die Botschaft des Aktionsprogramms zu schulischen Begabtenförderung ist klar: Jede Schule muss sich mit dem Thema Förderung der besonders begabten und hochbegabten, aber auch leistungsstarken Schülerinnen und Schüler beschäftigen. Dies bedeutet auch, das eigene Schulkonzept in Bezug auf die Begabtenförderung auf den Prüfstand zu stellen, zu ermitteln, welche und wie viele schulinterne Ressourcen zur Verfügung gestellt werden können – ob für die Aufgabe der schulinternen Konzeptentwicklung oder für konkrete Förderangebote –, um daraus weitere Handlungsschritte zu entwickeln.

Das LI hält hierfür bereits Fortbildungs-, Beratungs- und Informationsangebote vor. Diese werden ab dem kommenden Schuljahr noch umfangreicher ergänzt. Fragen Sie danach!

Weitere Informationen:

www.li.hamburg.de/bbb

Jan Kwietniewski, LIF 26, ist Leiter der Beratungsstelle besondere Begabungen am LI.

jan.kwietniewski@bsb.hamburg.de